



## Die Kölner Seniorengemeinschaft wird 40



Ob Gesellschaftsspiele, Handarbeiten oder Schmökern – in der Gemeinschaft macht's einfach mehr Spaß.

Immer dienstags ist Alice Gneipelt in der Zentrale der Kölner Seniorengemeinschaft (KSG) im Dienst. Die 65-Jährige beantwortet Anfragen am Telefon, kocht Kaffee und erledigt Büroarbeiten. Doch das ist nur ein Teil ihrer Arbeit. Die ehemalige Kölner Ratsfrau ist die Vorsitzende der KSG und hat sich gemeinsam mit dem Vereinsvorstand für das Jubiläumsjahr viel vorgenommen. „Wir wollen die Mitgliederzahl steigern. Wir wollen das Kursangebot erweitern, zum Beispiel um das Tanzprojekt ‚Das Unicenter tanzt‘, eine Disco für Ältere. Das Programm ‚Fit für 100‘ wird ausgebaut. Der Service für die Mitglieder und Teilnehmer soll verbessert werden. Dafür haben wir im Januar 2017 eine neue Teilzeitkraft eingestellt.“

Alice Gneipelt, die Vorsitzende der KSG, hat sich für die Zukunft viel vorgenommen

### Ehrenamtliche gesucht

Alice Gneipelt ist entschlossen, „Zusammengehörigkeit“ im Jubiläumsjahr und auf dem Jubiläumsempfang am 12. Mai 2017 zum Thema zu machen. „Der Ruf soll wie Donnerhall erklingen“, sagt sie, „wir wollen als Verein die Zusammengehörigkeit und die Verbindlichkeit betonen. Denn für unsere Mitglieder ist nicht nur die Teilnahme an Kursen wichtig, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Gruppen, etwa beim Wandern, im Café oder in den Gesprächskreisen. Und wir brauchen dringend weitere Ehrenamtliche, die sich für den Verein engagieren.“

### 40 Jahre in vier Domizilen

Die KSG wurde 1977 von der Stadt Köln als Kölner Seniorengemeinschaft für Sport- und Freizeitgestaltung gegründet. Ziel war es, für aktive Seniorinnen und Senioren interessante Beschäftigungsfelder, Freizeit- und Sportangebote sowie Bildungsmöglichkeiten zu schaffen. Nach Domizilen in der Lin-

denthaler Theresienstraße, auf dem ehemaligen Kinderheimgelände in Sülz und in der Zülpicher Straße hat sie Ende 2013 im Unicenter auf der Luxemburger Straße ein neues Zuhause gefunden. Heute gehören 600 Mitglieder dem Verein an, davon sind 80 Prozent Frauen und 20 Prozent Männer. Vier Teilzeitkräfte und zwei Minijobber kümmern sich gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand um den laufenden Betrieb.

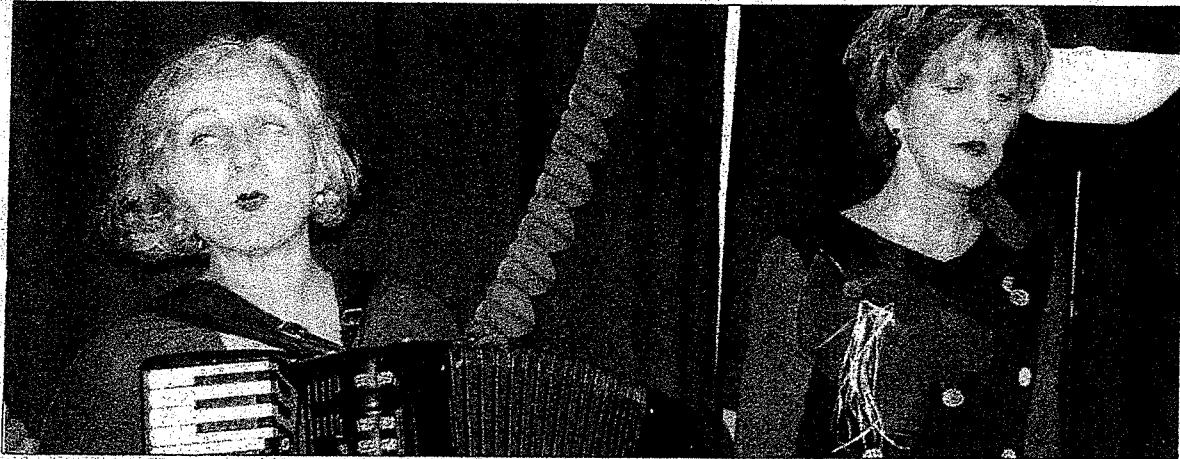
### Nachmittags im Sülzer Treff

Im Café sind zwei Tische besetzt. An einem sitzt Lieselotte Lau. Sie kommt jeden Montag, um Rummikub zu spielen, und jeden Mittwoch zur Sitzgymnastik nach Sülz. Die 88-Jährige ist bereits über zehn Jahre Mitglied in der KSG. „Jetzt zeige ich euch mal, wie es geht“, sagt sie zu ihren beiden Mitspielerinnen. Gleich nebenan sitzen drei Frauen, sie häkeln und stricken. Thea Hepp, 81, aus Kalk ist schon seit 2002 bei der KSG. Sie trifft sich montags immer mit der 80-jährigen Raderthalerin Irmgard Niggemeier. Das FC-Mitglied strickt für seinen Enkel Socken, „damit der im Stadion warme Füße hat“. Die Dritte im Bunde ist Renate Krüppel. Sie wohnt in Sülz und häkelt gerade an einer großen Decke. Ein paar Türen weiter büffeln sechs Frauen im Englischkurs. „Das brauchen wir vor allem für unsere Urlaube“, erläutert eine von ihnen, denn alle reisen gern.

Ein typischer Nachmittag in der KSG, die noch viel mehr zu bieten hat: Vom Internetcafé über die Wandergruppe, den Chor „Die Glückssinger“, Vortragsabende, den Mitsingabend „Das Unicenter singt“ und Kabarettveranstaltungen bis hin zu Qigong- und Aquafitness-Kursen und vielem anderen mehr. INSülz & klettenberg gratuliert zum Jubiläum und wünscht Wachsen und Gedeihen für die Zukunft! ■ dm

[www.koelner-senioren.de](http://www.koelner-senioren.de)





Im Wortsinne gelungene Unterhaltung: Ellen Spiegel (l.) und Birgit Roemer sorgen für viel Stimmung im Uni-Center. (Foto: Tausendfreund)

# Gemeinsames Sangesglück

Premiere bei der Seniorengemeinschaft im Uni-Center

VON JUDITH TAUSENDFREUND

**SÜLZ.** Seit einigen Jahren bietet die Kölner Seniorengemeinschaft für Sport und Freizeitgestaltung (KSG) neben vielen anderen Angeboten auch regelmäßige Mitsingkonzerte an. Diese finden direkt im Uni-Center, Luxemburger Straße 136 statt, denn hier ist die KSG zu Hause. „Heute ist es unser zwölftes Mitsingkonzert – und diesmal haben wir eine kleine Premiere“, berichtete Kathrin Kösen, Mitarbeiterin der KSG.

Denn Johann Krummenacher, der die Mitsingkonzerte lange Zeit am Klavier begleitet

hatte, musste sich im vergangenen Jahr aus gesundheitlichen Gründen von der Gruppe verabschieden. „Daher tritt heute Ellen Spiegel am Akkordeon auf, die Moderation übernimmt wie gehabt Birgit Roemer“, erklärte Kösen.

Viele Gäste kannten Ellen Spiegel jedoch bereits, da sie den Chor der KGS leitet – insofern stellte sich schnell eine vertraute Atmosphäre zwischen allen Beteiligten her: „Mitsingkonzerte liegen voll im Trend, das merken wir auch – zu Recht, denn Singen macht wirklich glücklich.“

Schon bevor es soweit war, gab es Kaffee und Kuchen und

darüber hinaus auch jede Menge Zeit, sich untereinander auszutauschen. Nachdem Roemer und Spiegel mit dem Kanon „Singen macht froh“ ins Programm einstiegen, folgten Klassiker wie „Tulpen aus Amsterdam“, „Morning Has Broken“ und andere Evergreens, Schlager und Kölsche Lieder. Moderatorin Birgit Roemer weiß dabei oft über jedes Lied ein paar interessante Details zu berichten: Wann von wem der Song geschrieben wurde, wer ihn berühmt gemacht hat, und dass mancher Song es sogar in die Werbung geschafft hat – so gestalten sich die regelmäßigen Mitsing-

Konzerte spannend und interessant.

Gute anderthalb Stunden genossen alle Beteiligten Musik und Geselligkeit. Abschließend gab es wieder die Möglichkeit, sich für den nächsten Sing-Nachmittag bestimmte Lieder zu wünschen – auch dies gehört hier zum Konzept.

Neben den ständigen Angeboten wie zum Beispiel die Musik oder auch gemeinsamer Sport und Ausflüge bereitet sich der KSG momentan auch auf das 40-jährige Bestehen des Vereins vor: Am Freitag, 12. Mai, findet ab 14 Uhr ein Tag der Offenen Tür statt, verbunden mit einer Jubiläumsfeier.